



Der deutsche  
Schulpreis 2006



# Strukturen und Konzepte

Maren Reimann

09. März 2017



# Grundschule Kleine Kielstraße

Neugründung 1994



z. Zt. 445 Kinder aus 38 verschiedenen Nationen, davon

- 105 nicht in Deutschland geboren
- 48 neu zugezogene „Seiteneinsteiger“
- 15 neu zugezogene Erstklässler

Schuljahr 16/17: 26%      /      Schuljahr 2011/12: 5%

# Leitfrage der ersten Lehrerkonferenz

„Was ist eine gute Schule für die Kinder, die hier aufwachsen?“

# Das Leitbild

## Eine Schule, die

- den Anspruch des Kindes auf individuelle Förderung ernst nimmt
- professionelle Kooperation anstrebt
- partnerschaftlich mit Eltern zusammen arbeitet

# mittlerweile ergänzt

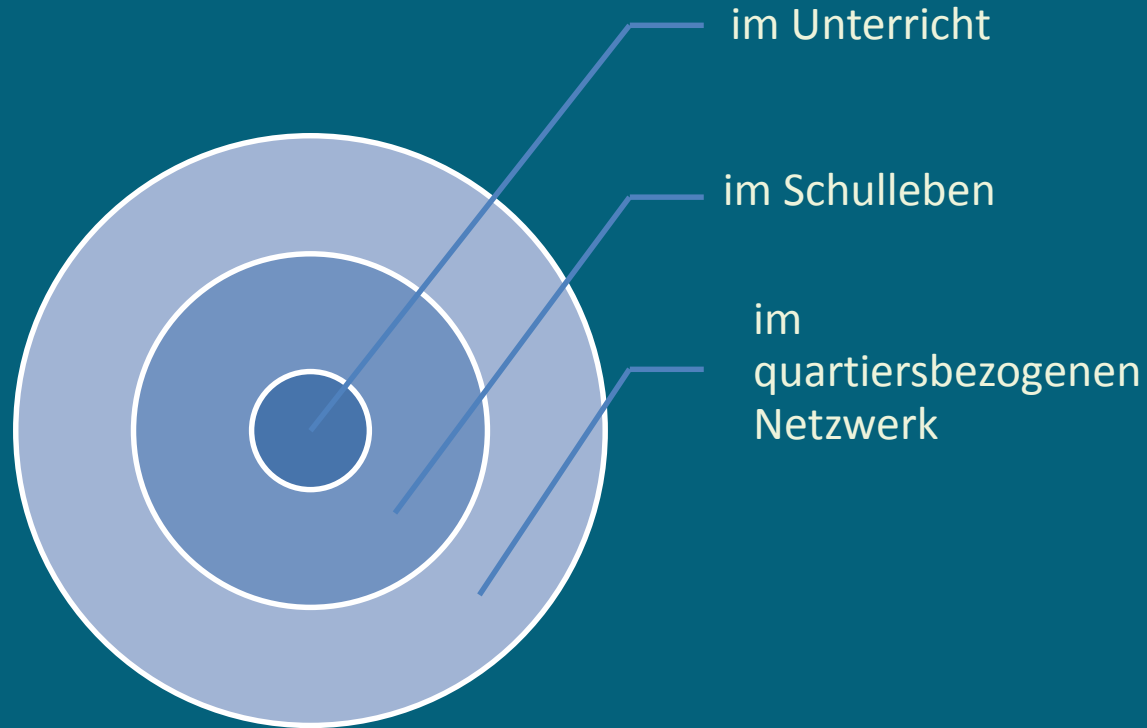
„und für die Kinder, die neu  
zuwandern?“

# Angestrebte Ziele

- Wertschätzung und Respekt leben
- Orientierung bieten
- Beziehungen fördern
- Integration ermöglichen

# Systemischer Ansatz

Die einzelnen Angebote und Maßnahmen sind verortet

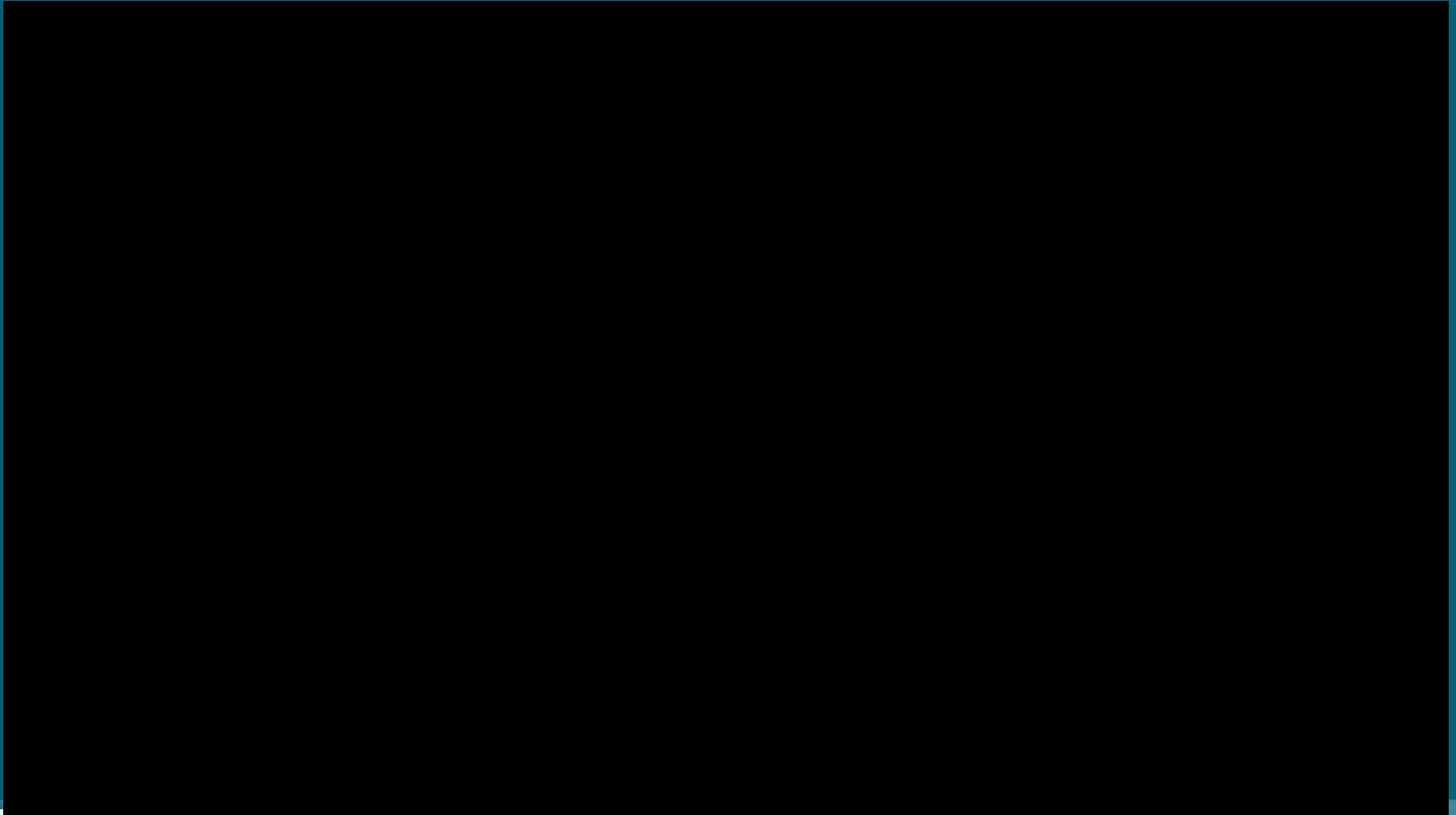


# Grundsätze der Organisation

- sofortige Zuordnung zu einer jahrgangsübergreifend organisierten Regelklasse 1/2 oder 3/4
- zusätzliches Förderangebot „Deutsch intensiv“ ca. 12 Std. wöchentlich
- bezogen auch auf thematische Angebote in der Klasse
- möglichst rasche Aufnahme in den Ganzttag
- sprachliche Unterstützung (für Kinder Patenkinder, für Eltern z.B. Eltern für Eltern
- die Schulsozialarbeiterin als „Lotsin“



# Die erste Begegnung bei der Anmeldung



# Ansetzen an Bedürfnissen

- durch den ganzheitlichen Blick auch auf Eltern und Geschwister
- durch das passgenaue Angebot
- durch das Abbauen von Sprachbarrieren

# Die ersten Tage in der Klasse

- Partner/Partnerin mit gleicher Herkunftssprache (wenn möglich)
- Einbezug der Herkunftssprache, z.B. im Morgenkreis
- Lernvoraussetzungen feststellen

# Aus dem Sprachbildungskonzept der Schule

## Eintauchen in ein deutsches Sprachbad

d. h. Sprache aufnehmen, beobachten, imitieren, erproben, anwenden

- in kompetenzorientierten Kleingruppen
- in vielen (Zwischen-)reflexionen
- im Ganzttag

## Verwendung sich wiederholender Sprachmuster

- im offenen Anfang
- in Sprachspielen
- in entsprechend ausgewählter Kinderliteratur

# Aus dem Sprachbildungskonzept der Schule

## Systematische Förderung des Erzählens

- im Montagskreis
- mit verschiedenen Erzählvarianten (Roter Faden, Erzählfamilie, Schachtelgeschichten)

## Einübung strukturierter Gespräche

- z.B. Meldung eines Unfalls

## Begründen üben

- in Rechtschreibgesprächen, Mathe- und Schreibkonferenzen
- bei Bildbetrachtungen

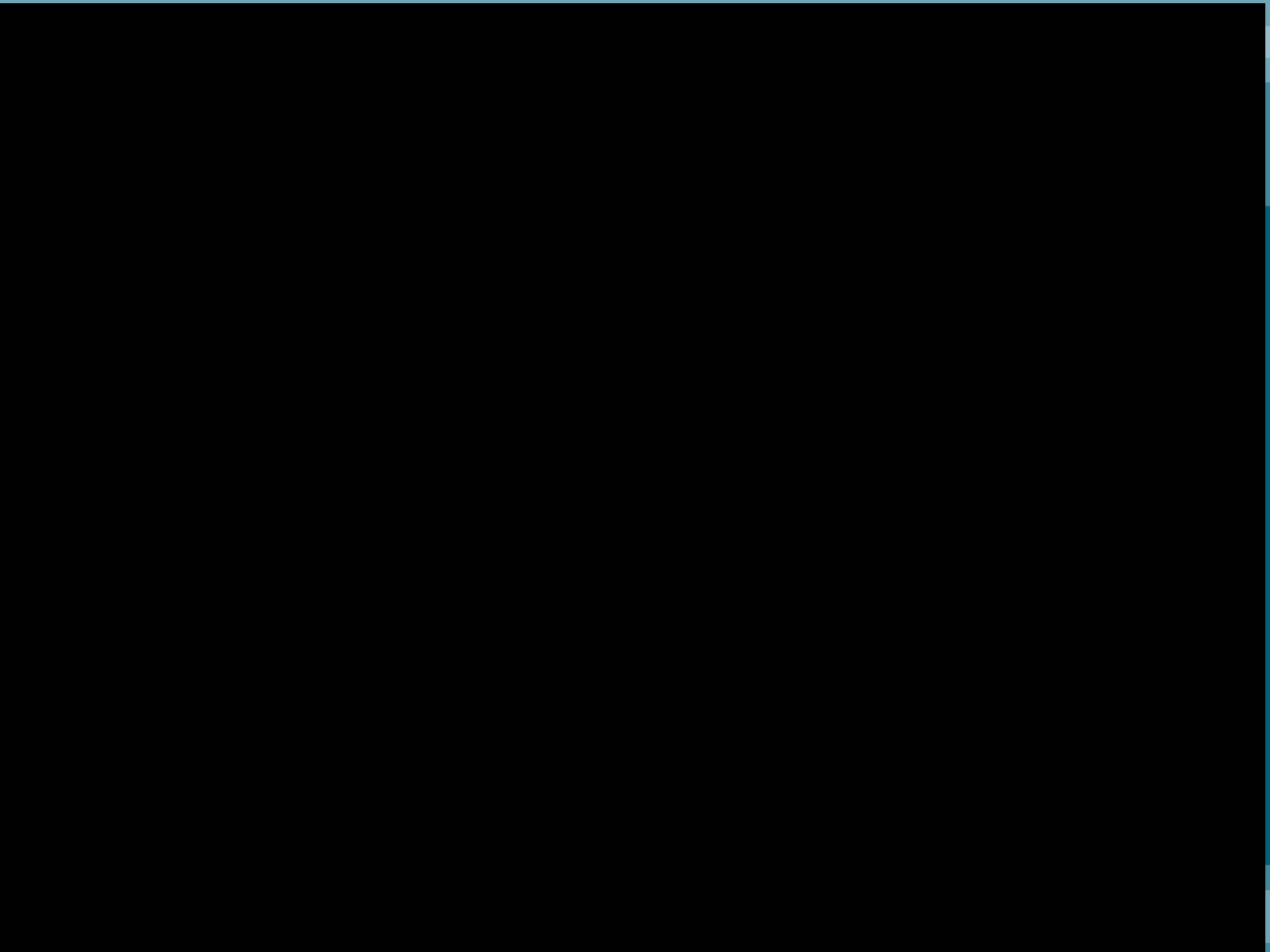
## Verwenden von Fachtermini

- in Mathekonferenzen, bei Präsentationen

# Scaffolding:

## Hilfen zur Bewältigung der Sprachsituation, wie z.B.

- Rückgriff auf die Herkunftssprache
- Rekodieren
- Im Chor sprechen
- Vorgeben von Satzanfängen
- Anbieten wiederkehrender Satzmuster
- Visualisieren mit vd. Darstellungsformen
- Plakate mit Merkhilfen, Vorgehensweisen, Leitfragen,...
- Anfertigen von Wortlisten/Wörterkoffern
- Einfache Satzkonstruktionen
- Vermeidung von Passivformen



# Die nachhaltigste Form des Lernens:

Mit und von anderen Kindern lernen

- durch den Einsatz kooperativer Methoden, wie
  - Think-pair-share
  - Placemat
  - Gruppenpuzzle
- durch ein Expertensystem
- durch freie Räume für ungesteuerten Spracherwerb, z.B. im offenen Anfang



# Struktureller Rahmen

Die einzelne Lehrkraft ist eingebunden in die Arbeit

- der Jahrgangsstufe
- eines thematischen Teams
- des Kollegiums

# Unterricht konzipieren

- auf Grundlage gültiger Richtlinien und Lehrpläne
- unter Einbeziehung neuer didaktischer Erkenntnisse
- anknüpfend an die Lernausgangslage des einzelnen Kindes
- wenn möglich datengestützt
- erarbeitet und reflektiert durch ein Team

# Das Jahrgangsstufenteam

- Erfahrungsaustausch
- Konzeption von Unterrichtsreihen
- arbeitsteilige Erstellung von Unterrichtsmaterialien
- Festlegen von Anforderungs- und Auswertungskriterien
- Absprachen von Leistungsüberprüfungen
- Hospitationen in Parallelklassen

# Dokumentation

## 1. Jahrgangsordner

- Überarbeitungen, Weiterentwicklungen, Anmerkungen werden dokumentiert und so evaluiert
- Der Jahrgangsordner wird digitalisiert
- Cluster: Kompetenzorientierung im Schulcurriculum



## 2. Themenkiste

- mit Arbeitsmaterialien



# Das Kollegium

- trifft grundlegende Entscheidungen (didaktische Ausrichtung, daraus resultierende Materialauswahl)
- wählt die Steuergruppe
- setzt thematische Teams ein

# Thematische Teams

## Aufgabenschwerpunkte:

- Punktuelle Entwicklungsvorhaben (z.B. Vorbereitung des jahrgangsübergreifenden Lernens) steuern
- schulübergreifende Konzepte (Erziehungskonzept, Rechtschreibkonzept, Schriftspracherwerb, Mathematikkonzept) entwickeln
- Schulische „Dauerthemen“ (Lernwerkstatt, Ganztag,...) begleiten und weiter entwickeln

# Idealtypischer Verlauf von Entwicklungsprozessen

- Problem
- Zielbenennung
- Arbeit im thematischen Team
- Vorstellung der Vorschläge
- Erprobung
- evtl. Veränderungen
- Implementierung
- Evaluation

# Beispiel: Evaluation des jahrgangsübergreifenden Arbeitens

	++	+	-	--
Schriftspracherwerb	89%	11%		
Rechtschreiben	67%	33%		
Lesekompetenzförderung	56%	33%	11%	
offenes Arbeiten Mathematik	11%	11%	67%	
Diagnostische Werkstatt	11%	78%	11%	
Beobachtungsbögen	11%	67%	33%	
Förderkartei	78%	22%		
Rituale	67%	33%		
Arbeitsformen	67%	33%		
Vertretungsregelung	56%	44%	11%	
Individuelle Wochenpläne	33%	56%		
Hausaufgaben	22%	67%	11%	
Rhythmisierung	78%	22%		
Einsatz der Soz. Pädagogin	44%	56%		
Zusammenarbeit im Team	22%	67%	11%	
Übergang in Klasse 3				

Sonstiges:



# Konsequenzen aus der Evaluation

## Vereinbarungen für Entwicklungsschwerpunkte im 2. Jahr

Das **offene Arbeiten im Mathematikunterricht** steht im Mittelpunkt didaktischer Weiterentwicklung.

Ein Kleinteam steuert den Prozess, dokumentiert die Ergebnisse.

Jede Jahrgangssitzung beginnt – im fachlichen Teil - mit Mathematik.

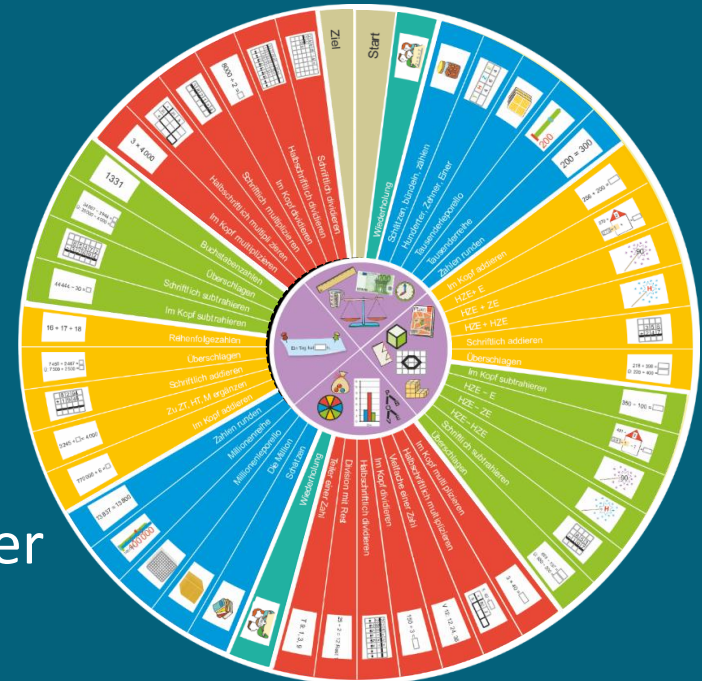
Frau Kluge/Frau Naumann nehmen Kontakt zur Uni auf ; die Möglichkeit gemeinsamer jg. übergreifender Matheprojekte soll erkundet werden.

Entwicklung eines neuen Mathekonzpts durch ein Team

# Zielsetzungen für Mathematik

## *individuell- aber nicht allein*

- jahrgangsübergreifendes Konzept ohne Jahrgangsgrenzen
- Mathematische Kompetenzen werden in individuellem Tempo erlangt
- Eigenverantwortung /Selbstständigkeit der Kinder werden gestärkt
- Selbsteinschätzung der Kinder wird gefördert



# Bestandteile des Unterrichts



Selbstständiges Lernen der Kinder in  
ihrem individuellen Tempo

Gemeinsame Einstiegs-  
und Reflexionsphasen,  
Kopfrechenphasen



Kooperative Formen

Heterogene oder homogene  
Kleingruppen



gemeinsame Themen



# Mathematik

## Organisation des Konzeptes

Subtraktion bis 1 000 000

Name: \_\_\_\_\_ Beginn der Arbeit: \_\_\_\_\_  
Abschluss der Arbeit: \_\_\_\_\_

**Aufgaben zur Einführung**

1	S. 55	Subtraktionsaufgaben			
2	S. 55	Welche Stelle ändert sich?			
3	S. 55	Tausenderzahlen subtrahieren			
4	S. 56	Welche Stelle ändert sich?			
5	S. 56	Zehntausenderzahlen subtrahieren			
6	S. 56	Welche Stelle ändert sich?			
7	S. 56	Hunderttausenderzahlen subtrahieren			
8	S. 57	Zurück zum nächsten Tausender			
9	S. 57	Zurück zum nächsten Zehntausender			
10	S. 57	Zurück zum Hunderttausender			
11	S. 58	Setze fort.			
12	S. 58	Aufgabenpäckchen			
13	S. 58	Eigene Aufgabenpäckchen ausdenken			
14	S. 58	Setze fort.			
15	S. 59	90er-Trick			
16	S. 59	900er-Trick			
17	S. 59	Wie rechnest du?			
18	S. 59	9000er-Trick erklären			
19	S. 59	9000er-Trick			

Subtraktion bis 1 000 000

20	S. 59	Aufgaben mit dem 90 000er-Trick ausdenken			
21	S. 60	Wie rechnest du?			
22	S. 60	Trick „Nahe beim Tausender“			
23	S. 60	Trick „Nahe beim Zehntausender“			
24	S. 61	Nah beieinander? Weit auseinander?			
25	S. 61	Welche Aufgabe ist leichter?			
26	S. 61	Ergänzen oder subtrahieren?			
27	S. 61	Schriftlich subtrahieren			
28	S. 62	Schriftlich subtrahieren			
29	S. 62	Fehler finden			
30	S. 63	Immer zwei Zahlenkarten subtrahieren			
31	S. 63	Zahlenrätsel			
32	S. 64	Spiel Die kleinere Differenz gewinnt			
33	S. 64	Fehlende Ziffern ergänzen			
34	S. 64	Subtraktionsaufgaben bilden			
35	S. 65	Rechenmaschine			
36	S. 66	Überschlagen			
37	S. 66	Rechnungen mit einem Überschlag überprüfen			
38	S. 66	Überschlagen und sortieren			
39	S. 67	Buchstabenzahl			
40	S. 67	Vierstellige Buchstabenzahlen bilden			
41	S. 67	Zahlenkärtchen sortieren			



**Addition bis 1000 000: teste dich**

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

1. Ich kann zum nächsten ZT, Ht, M ergänzen.

Zu ZT ergänzen: 59 801 + \_\_\_\_\_ = 44 295 + \_\_\_\_\_ =

Zu Ht ergänzen: 30 555 + \_\_\_\_\_ = 28 546 + \_\_\_\_\_ =

Zu M ergänzen: 950 289 + \_\_\_\_\_ = 641 083 + \_\_\_\_\_ =

2. Ich kann einfache Additionsaufgaben im Kopf rechnen.

725 120 + 728 620 + 729 920 + \_\_\_\_\_ =

3. Ich kann Rechenrucks, um Additionsaufgaben geschickt zu rechnen.

145 872 + 900 = \_\_\_\_\_ 87 529 + 18 692 = \_\_\_\_\_  
 1 092 + 4 008 = \_\_\_\_\_ 318 756 + 90 000 = \_\_\_\_\_  
 923 358 + 59 063 = \_\_\_\_\_ 540 235 + 196 102 = \_\_\_\_\_  
 222 222 + 9 000 = \_\_\_\_\_ 25 489 + 49 989 = \_\_\_\_\_

4. Ich kann überschlagen.

36 257 + 489 = \_\_\_\_\_ 882 142 + 23 418 = \_\_\_\_\_  
 G: \_\_\_\_\_ G: \_\_\_\_\_

**Ebenenrichtscheidung zur Mathematik Nr. 5**  
 Schriftliche Subtraktion, Addition und halbschriftliche Multiplikation  
 Name des Kindes: \_\_\_\_\_

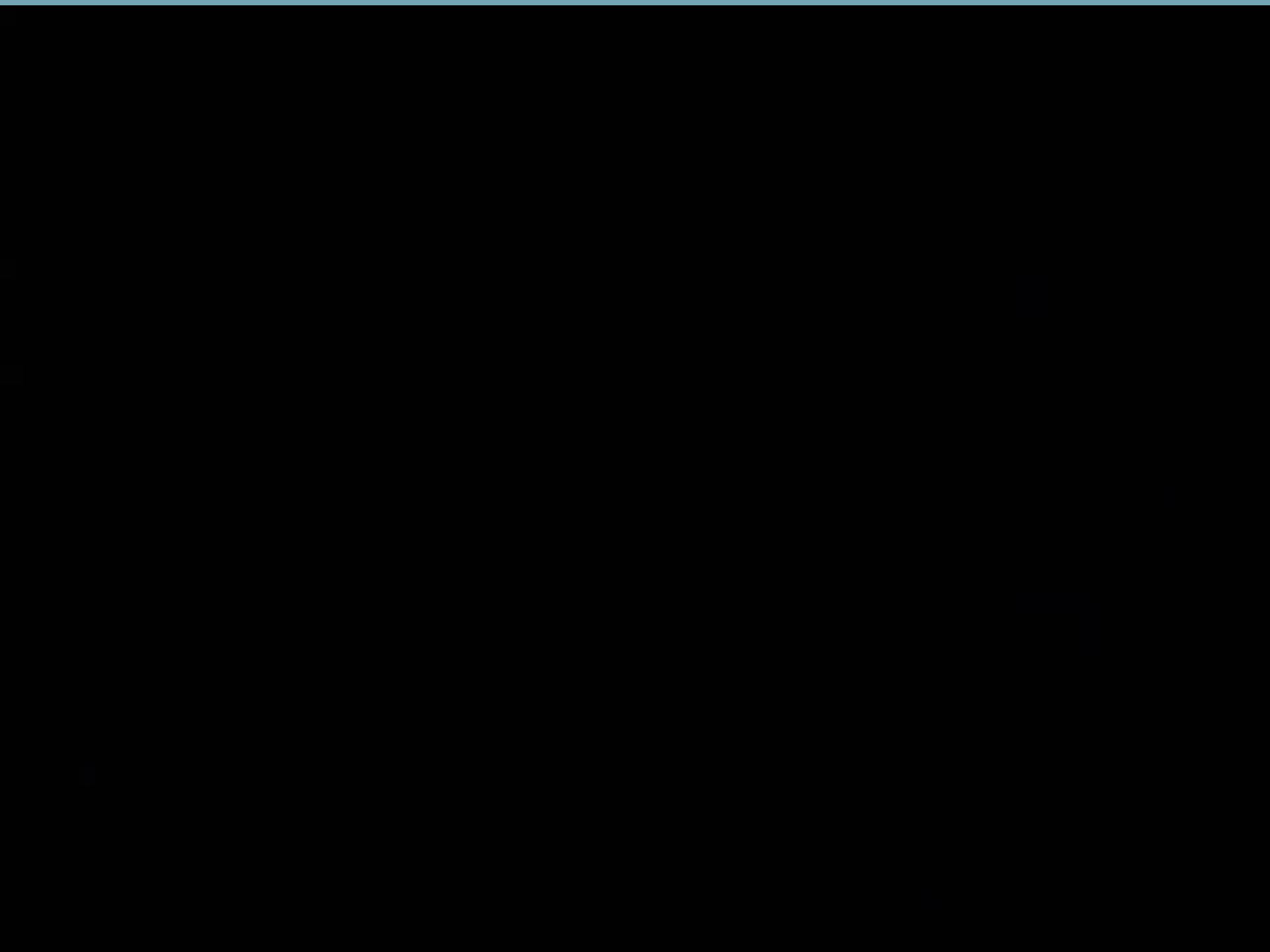
Liebe Eltern,  
 Ihr Kind hat am \_\_\_\_\_ eine Mathematik geschrieben. In der folgenden Übersicht können Sie sehen, welche Aufgabenformen Ihr Kind in dieser Arbeit vollständig oder weitgehend richtig gelöst hat und bei welchen Aufgaben es noch Schwierigkeiten hatte. Diese Aufgaben sollten Sie zu Hause noch einmal mit Ihrem Kind üben. Ich werde in der Schule mit dem Kind über diese Aufgaben sprechen und ihm noch einmal erklären, was es nicht verstanden hat. Sollten Sie noch Tipps oder Hilfen für das Üben zu Hause benötigen, sprechen Sie mich bitte an.

Art der Aufgaben	Richtig gelöst	Weitgehend richtig gelöst	Etwas Schwierigkeiten	Erhebliche Schwierigkeiten
Schreibe stellengerecht untereinander und rechne aus!				
Finde Vielfache, Teiler und gemeinsame Teiler				
Multipliziere halbschriftlich (Mathekreuz)				
Finde die Fehler und berichte sie der Zahlenmutter				

Gesamtnote für diese Arbeit: \_\_\_\_\_

Die Originalarbeit bekommt Ihr Kind mit nach Hause, wenn alle Kinder der Klasse ihre Arbeit geschrieben haben.

Mit freundlichen Grüßen





# Mathematik

## *Organisation des Konzeptes*



September 2013



Februar 2014

# Vereinbarte fachliche Konzepte als Grundlage des Unterrichts

Von thematischen Teams entwickelte Konzepte:

- Schriftspracherwerb
- Grundsätze des Rechtschreibunterrichts
- Mathematikkonzept
- Grundsätze der Sprachförderung
- Grundsätze der Förderung der Lesekompetenz

# Ziele der professionellen Kooperation

- lernende Organisation
- Qualitätsspirale für Unterrichtsentwicklung
- Vermeidung von Burn-Out



# Schule als Ort auch für Eltern: Das Elterncafé

täglich geöffnet von 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr  
in einer Ecke des GT-Essraums

- niederschwelliges Kontaktangebot
- Einzelfallberatung
- Qualifizierungsangebote ,z.B. Erste Hilfe, Computerkurs, Nähkurs,...

vor allem aber Deutsch- und Alphabetisierungskurse



# Auf einen Kaffee mit...

Das Elterncafé als Ort der Begegnung mit Lehrerinnen, Schulleitung, Schulsozialarbeiterin, Experten für verschiedene Themen



# Elternübestunde

## Ablauf der Elternübestunde:

- ☀ Eltern, deren Kinder (in naher Zukunft) an dem gewählten Thema arbeiten, erhalten eine schriftliche Einladung
- ☀ Gemeinsame Einführung im Kreis (Kinder, Eltern, Lehrerin)
- ☀ Eltern üben einzeln mit ihrem Kind, Lehrerin gibt gezielt Hilfen





# Elternübestunde

Elternübestunden finden z. B. zu folgenden Themen statt:

- ☀ Umgang mit der Anlauttabelle
- ☀ Abschreiben
- ☀ Einübung von Lesestrategien
- ☀ Einmaleins
- ☀ Einführung der halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren

# Ziele unserer Elternarbeit

- Eltern als Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess der Kinder gewinnen
- Transparenz über schulische Inhalte, Abläufe, Regeln gewährleisten
- Erziehungskompetenz stärken

# Schule im Stadtteil

- ist sozialräumlich verankert
- arbeitet systematisch mit den Institutionen im Stadtteil an der Verbesserung der Startchancen aller Kinder im Quartier
- verantwortet nicht mehr nur bestimmte Lebenszeitabschnitte
- orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie
- definiert „Lücken“ und entwickelt Lösungen

Seit vier Jahren aufgefädelt:

Die Bildungskette

im Quartier



# Komplementäre Angebote im Quartier

z.B.

## Die Kinderstuben

für Kinder von 0-3 Jahren: je 9 Kinder, 3 qualifizierte Tagesmütter , intensive Elternarbeit, begleitet durch eine Sozial-Pädagogin

**„Essen und Lernen in St. Antonius“:** 70 Kinder ohne Ganztagsplatz können bei Bruder Maiko essen und Hausaufgaben machen. Die neu eingerichtete Abendgruppe kann 25 Kinder aufnehmen. Unterstützt wird das Projekt von der kath. Kirche und Ehrenamtlichen.

## Der Bürgergarten

Eine ungenutztes Eckgrundstück ist mit Sitzbänken und Pflanzkisten ausgestattet worden und lädt zum Gärtnern ein.



# Komplementäre Angebote im Quartier

z.B.

Der **Baby-Elterntreff** im Motopädieraum der Schule

Die **Bewegungszwerge** (Kinder von 2 – 4 Jahren) in der Turnhalle der Schule

Der **Haushaltsführerschein** im Familienzentrum

**Generationsübergreifende Angebote** (u.a. Mittagessen) im Wohnblock der LEG

**Ferienangebote**

.....

# Die Angebote des Netzwerks

- werden vermittelt von den drei Institutionen im Quartier: KiTa, Förderzentrum der Diakonie, Grundschule
- finden in einer der Institutionen, bzw. in neu „rekrutierten“ Räumen statt
- werden gut angenommen, weil die Zielgruppen durch die Institutionen gut erreicht werden und weil keine weiten Wege erforderlich sind
- werden neu zugewanderten Familien gezielt zugänglich gemacht

# Abschied vom Einzelkämpfertum

Die Arbeit jeder Lehrerin wird unterstützt durch:

- das Jahrgangsstufenteam
- Sonderpädagogen
- die Schulsozialarbeiterin
- Ganzttag
- Elterncafé
- vorschulische Einrichtungen
- außerschulische Institutionen



# Die Umsetzung des Konzepts gelingt

wenn der Arbeit verschiedener Professionen und verschiedener Institutionen „shared attention“ zugrunde liegt:

Die Ausrichtung auf das gemeinsame Ziel, allen, auch den neu zugewanderten Kindern, eine echte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Jede und jeder trägt dazu bei, jede und jeder einzelne fühlt sich verantwortlich.

# Vielen Dank für Ihr Interesse



Grundschule Kleine Kielstraße

Kleine Kielstraße 20

44145 Dortmund

192296@schule.nrw.de